

Die Höheren Weihen



Inhaltsverzeichnis

Subdiakonweihe	Seite 03
Diakonweihe	Seite 10
Priester [noch nicht enthalten]	

Die Subdiakonweihe

Benötigt werden:

- Albe und Amikt, welche der Kandidat schon vor Beginn anzieht
- Kerze für die Eingangsprozession
- Stuhl, Kniekissen, Teppich
- Faltsitorium für den Bischof
- Lavabo (Schüssel und Kännchen), 2 leere Ampullen
- Leere Kelch und Patene
- Manipel
- Tunika
- Epistelbuch (keine Bibel)

Der Bischof zelebriert die Heilige Eucharistie, wobei er die folgende spezielle Kollekte vor die Tageskollekte einfügt:

Bischof: Allmächtiger, ewiger Gott, durch Dessen Geist die ganze Kirche geheiligt und regiert wird, ergieße Du Deine heiligende Gnade in die Herzen dieses deinen Dieners {dieser deiner Dienerin; dieser deiner Diener}, die nunmehr unter die Subdiakone Deiner Kirche eingereiht werden sollen, sodass sie Deinen von oben Niederströmenden Segen mit reinem Herzen und offenem Sinn gläubig empfangen mögen. Durch Christus unseren Herrn.

Gemeinde: Amen

Wenn die Kollekten beendet sind, setzt sich der Bischof auf den Stuhl vor dem Altar.

Zur festgesetzten Zeit werden jene, die zu Subdiakonen geweiht werden sollen, von einem hierzu bestimmten Priester mit folgenden Worten aufgerufen:

Priester: Mögen jene, die zum Amte eines Subdiakons geweiht werden sollen, nun vortreten.

Die Kandidaten erheben sich von ihren Sitzen und treten mit brennenden Kerzen vor den Bischof, sie verbeugen sich vor ihm, die Kerzen werden ihnen abgenommen, worauf sie wieder Platz nehmen und sie der Bischof, wie folgt anspricht:

Bischof: Vielgeliebte/r Sohn/Tochter/Kinder! Dieser Rangstufe des Subdiakons ist ein Probegrad für die höheren Weihen des Diakons und des Priesters. Er gibt demjenigen, der ihn erhält, größere Stärke und Standhaftigkeit in seinen Vorsätzen, damit er aufrichtigen Herzens sein Leben Christus in Seiner heiligen Kirche weihe.

So groß in der Tat ist die Verantwortung, die in diesen höheren Weihen dem Stellvertreter Christi in der Person eines Diakons oder Priesters auferlegt wird, dass in diesem vorbereitenden Grad des Subdiakons oft eine Probezeit bestimmt wird, in welcher die oder derjenige, der einen so erhabenen Zustand anstrebt, wenn nötig ihre oder seine Fähigkeit beweisen kann, insbesondere wenn er noch jung im Körper und unerfahren in kirchlichen Dingen ist, damit er oder sie nicht leichthin oder unberaten einen so wichtigen Schritt unternimmt.

Du/ihr, mein/e vielgeliebte/r Sohn/Tochter/Kinder, hast dich/habt euch bereits in den Dienst Gottes gestellt und sein Reich auf Erden gefördert und bist/seid nun in deinem/eurem Herzen entschlossen, dich/euch noch mehr Seinem Dienste und dem eurer Nächsten zu widmen.

Zu diesem Vorhaben erfliehen wir Gottes Segen und mit der Hilfe und den bereitwilligen Beistand der hier versammelten Gläubigen werden wir nun in der Ausübung unseres Amtes darangehen, dich/euch als eine heilige Opfergabe in die Gegenwart Christi zu bringen. Wir zweifeln nicht, dass du/ihr schließlich kraft deines/eures neuen Dienstes, rein und leuchtend als Juwelen in der Krone unseres Meisters erstrahlen werdet.

Der Bischof erhebt sich und spricht wie folgt zu der Gemeinde:

Bischof: Lasset uns beten liebe Brüder und Schwestern, dass der allmächtige Gott in seiner großen liebevollen Güte und wachsamem Sorge für Seine Kirche dieser/diesen Akolyth/en, die nun in die Würde der Subdiakone eingesetzt werden soll/en, eine reichliche Gnade zu Teil werden lasse.

Gemeinde: Amen

Die Kandidaten legen sich auf den Boden mit den Hände unter dem Stirn. In Ausnahmefälle kann es auch erlaubt sein nur zu knien.

Der Bischof kniet vor seinem Thron mit dem Gesicht zum Altar gewandt. Alle anderen Anwesenden knien ebenfalls. Die Litanei wird gesungen. Falls anschließend die Weihe zum Diakon erfolgt wird hier gleich die Litanei aus der Diakonweihe genommen.

Die ersten 16 Strophen werden von allen zusammen gesungen. Strophe 17-19 nur vom Bischof. Die letzte Strophe singen dann wieder alle gemeinsam.

Gott der Vater, unsichtbar, Sohn, der gleich Ihm ewig war,
Geist, mit Ihnen immerdar, Höre uns, Dreieinigkeit.

Ew'ger König, voll der Macht, Dir sei unsere Lieb' gebracht,
Welten strahlen Deine Pracht, Wir sind Dein, Dreieinigkeit.

Himmelstaube, Heiliger Geist, Tau, der unsere Seelen speist,
Lebenshauch, der in uns kreist, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Quell der Stärke, wissensklar, Weisheit, aller Täuschung bar,
Rat, Verstehen, froh und wahr, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Quell des Mutes, Friede Du, Reinheit, Glaubensstärke Ruh',
Hoffnung, wachsend immerzu, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Geist, der uns zum Rechten führt, der aus Dunkel Licht gebiert,
Dessen Macht nie wanken wird, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Wandellose Lieb ist Dein, Höher als des Himmels Schein,
Lebensspender, Taube rein, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Hilf den Seelen auf dem Pfad, zu erkennen Gottes Rat,
Zu erglüh'n in Liebestat, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Führ' uns auf dem engen Pfad, sind verirrt wir, schick uns Rat,
Füll' uns ganz mit Deiner Gnad', Heil'ger Geist, erhöre uns.

Mög' Versuchung vor uns flieh'n, Dein Geheimnis uns erblüh'n,
Mög' Dein Feuer in uns glüh'n, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Gib uns Mut in jeder Pein, mach uns treu und stark und rein,
Lass uns wahrer, weiser sein, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Licht und Kraft wird uns von Dir, lenk' uns auf der Erde hier,
Wo es sei, wir folgen Dir, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Die, verstoßen von der Welt, Die, beladen hier zerschellt,
Durch Dich sei ihr Herz erhellt, segne, Heil'ger Geist sie.

Schatz der Liebe, höchster Wert, Gottes Weisheit sei beschert,
Deiner Kirche, die Dich ehrt, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Dein Schwert Stärke uns verleih, bis die Welt, erneut und frei,
Ganz dem Herrn zu eigen sei, Heil'ger Geist, erhöre uns.

Heilig, liebend ohne End, Deine sieben Gaben send',
Nimmermehr von uns Dich wend', Heil'ger Geist, erhöre uns.

Der Bischof steht nun auf, hält den Stab in der linken Hand und singt die folgenden drei Strophen alleine. Dabei macht er an den gekennzeichneten Stellen ein Kreuzzeichen über den/die Kandidaten.

Hör' unser betendes Wort, segne + Deine[n] Diener/in dort,
schütz ihn/sie liebend immerfort, höre uns, Dreieinigkeit.

Unser Rufen höre heut', mög'st Du ihn/sie, der/die Dir geweiht,
Segnen + heiligen + alle Zeit, höre uns, Dreieinigkeit.

Deine Liebe sende Du, Deinem/r Auserwählte/n zu,
Segne, + heil'ge, + weihe + Du, höre uns, Dreieinigkeit.

Die letzte Strophe singen alle wieder gemeinsam.

Gott der Vater, unsichtbar, Sohn, der gleich Ihm ewig war,
Geist, mit Ihnen immerdar, höre uns, Dreieinigkeit.

Die Gemeinde, der Bischof und die Kandidaten setzen sich wieder, worauf der Bischof seine Ansprache wieder aufnimmt:

Bischof: Vielgeliebte/r Sohn/Tochter/Kinder, die du/ihr nun zu dem Amt des Subdiakons zugelassen werden sollt, solltet auch wissen, welche Art von Dienst in früheren Zeiten diesem Grad zukam.

Es war die Arbeit des Subdiakons, das Wasser für den Dienst am Altar vorzubereiten, dem Diakon behilflich zu sein, die Altartücher und Korporale zu waschen, ihm Kelch und Patene, die bei dem Opfer verwendet werden, zu reichen, die Tore des Sanktuariums zu bewachen und in späteren Zeiten der Gemeinde die Epistel vorzulesen.

Bemühe/bemüht dich/euch, ordentlich und fleißig, jene sichtbaren Dienste, die noch ein Teil deines/eures Amtes sind, willig zu erfüllen und den unsichtbaren Dingen, die sie versinnbildlichen, wahre Verehrung zu erweisen.

Denn der Altar der heiligen Kirche ist der Thron von Christus selbst, so dass es in der Tat nur billig ist, dass diejenigen, die am Altar Dienst verrichten, behutsam sind und sich der ihnen erwiesenen hohen Ehre, Hüter des Heiligtums zu sein, bewusst sein sollten.

Achte/t daher, dass du/ihr eifrige/r Wächter im himmlischen Heer bis/seid und ständig an Tugend wachsend, dich/euch glänzend und keusch in der Gemeinschaft der Heiligen zeig(s)t.

Sei/Seid eifrig bemüht, das Vorbild unseres göttlichen Meisters nachzuahmen, damit du/ihr in rechter Weise bei dem heiligen Opfer in dem unsichtbaren Sanktuarium deines/eures Herzens sowohl als auch in dem sichtbaren Sanktuarium der heiligen Kirche dienen kannst/könnt.

Seit alters her wurde von denen, die in diesen Grad eintraten, verlangt, dass sie sich bemühen sollten, gewisse Tugenden des Charakters zu erwerben, wie sie durch die ihnen überreichten Gewänder symbolisiert werden:

Durch das Schultertuch oder Amikt:

Die Beherrschung der Rede

Durch den Manipel:

Die Liebe zum Dienst oder Fleiß in allen guten Werken

Durch die Tunika:

Der Geist der Freude und des Frohsinns oder des Freiseins von Sorgen oder Niedergeschlagenheit. Das heißt Vertrauen in das "Gute Gesetz" zu haben, was auch als Anerkennung des Planes ausgelegt werden kann, der von dem allmächtigen Gott für die Vervollkommnung Seiner Schöpfung enthüllt wurde.

Die Kandidaten erheben sich:

Bischof: Willst du dich/wollt ihr euch bemühen, soweit es in deiner/eurer Macht liegt, dein/euer Leben mit diesen Vorschriften in Einklang zu bringen?

Kandidat/en: Ja, ich will.

Bischof: Möge der Herr dich/euch in diesen Dingen bewahren vielgeliebte/r Sohn/Tochter/Kinder, und dich/euch in allem Guten bestärken.

Gemeinde: Amen

Die Kandidaten knien, der Bischof erhebt sich und streckt die Hände aus über die Kandidaten, die vor ihm knien und spricht folgendes Gebet:

Bischof: O Herr Christus, Du Quelle der vielen, welche Dir in Deiner heiligen Kirche dienen, denen Du die Gaben verleihst, welche ihre verschiedenen Dienste betreffen, schaue voller Gnade auf diese/n Deine/n Diener/in, die nunmehr in die Reihe der Subdiakone aufgenommen werden soll/en und + öffne sein/ihr/e Herzen und Sinne für Deine himmlische Gnade, damit er/sie standhaft in Deinem Dienste sein möge/n. Verstärke in ihm/ihr/ihnen, o Herr, die siebenfache Gabe des Geistes, damit er/sie, in der Weisheit ewiger Dinge wachsend, Dir sein/ihr Leben

als ein heiliges und immer währendes Opfer darbring(t)/en, o Du großer König der Liebe, dem Lob, Preis und Verehrung sei von Menschen und den Engelscharen.

Gemeinde: Amen

Die Kandidaten knien der Reihe nach vor dem Bischof. Er legt die rechte Hand auf das Haupt eines jeden während er wie folgt spricht)

Bischof: Im Namen Christus unseren Herrn nehme ich dich auf in die Rangstufe eines Subdiakons.

Der Bischof setzt sich, die Kandidaten bleiben gekniet. Der Bischof überreicht jedem Kandidaten einen leeren Lavaboschüssel mit Kännchen und zwei leere Ampullen, danach einen Kelch und eine Patene, die er/sie mit der rechten hand berührt, während der Bischof spricht:

Bischof: Achte sorgfältig auf das dir übertragene geistige Amt. Ich ermahne dich, in deinem geistigen Amt dich so zu verhalten, dass du vor dem Angesicht Gottes bestehen kannst.

Der Bischof berührt bei jedem Kandidaten den Amikt, während er spricht:

Bischof: Nimm das Schultertuch, durch welches Beherrschung der Rede angedeutet wird. Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Der Bischof legt den Manipel um den linken Arm eines jeden Kandidaten und spricht:

Bischof: Nimm den Manipel, der die Frucht guter Werke bedeutet. Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Der Bischof bekleidet einen nach dem anderen mit der Tunika und spricht danach:

Bischof: Möge der Herr dich mit dem Gewand des Frohsinns und dem Kleid der Freude bekleiden. Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Der Bischof gibt jedem das Epistelbuch in die Hand und sagt, indem er es mit der rechten Hand berührt:

Bischof: Nimm das Epistelbuch und empfang die Befugnis, sie in Gottes heiliger Kirche sowohl für die Lebenden als auch für die Toten zu lesen. Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Nun erhebt sich der Bischof und segnet die Kandidaten wie folgt:

Bischof: Der Segen des allmächtigen Gottes, des + Vaters, des + Sohnes und des + Heiligen Geistes senke sich auf dich/euch herab, auf dass du/ihr mit Standhaftigkeit und Eifer möge(s)t ausharren in dem, was du/ihr am heutigen Tage unternommen hast/habt.

Gemeinde: Amen

Einer der neu geweihten Subdiakone, mit der Tunika bekleidet, liest die Epistel des Tages. Die heilige Eucharistie wird daraufhin wie üblich fortgesetzt Die neuen Subdiakone setzen sich dabei auf die Evangeliumsseite.

-
-
-

[im Konsekrationsgebet]

In dem Gebet der Konsekration wird die folgende Klausel nach den Worte "für alle unsere Bischöfe, Geistlichen und die Gläubigen" eingefügt:

Speziell für denjenigen/diejenige/n, welche wir in Christi heiligen Namen in das Amt der Subdiakone aufgenommen haben.

*Das Gebet wird dann fortgesetzt mit:
"für die hier Anwesenden und für alle, die in diesem Leben..."*

Die Diakonweihe

Benötigt werden:

- Albe, Amikt und Manipel, welche der Kandidat schon vor Beginn anzieht
- Kerze für die Eingangsprozession
- Stuhl, Kniekissen, Teppich
- Faltsitorium für den Bischof
- Stola (weiß)
- Dalmatik
- Evangeliar (keine Bibel)

Der Bischof zelebriert die Heilige Eucharistie, wobei er die folgende spezielle Kollekte vor die Tageskollekte einfügt:

Bischof: Allmächtiger, ewiger Gott, durch Dessen Geist die ganze Kirche geheiligt und regiert wird, ergieße Du Deine heiligende Gnade in die Herzen dieses Deinen Dieners / dieser Deiner Dienerin / dieser Deiner Diener, den/die nunmehr unter die Diakone Deiner Kirche eingereiht werden soll/en, sodass er/sie Deinen von oben niederströmenden Segen mit reinem Herzen und offenem Sinn gläubig empfangen möge/n. Durch Christus unseren Herrn.

Gemeinde: Amen

Epistellesung

Die Epistel ist entnommen aus dem 4. Kapitel des Briefes des Apostels Paulus an den Epheser, beginnend mit Vers 7:

Aber jeder von uns empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat. Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zu rüsten, für den Aufbau des Leibes Christi. So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen. Wir sollen nicht mehr unmündige Kinder sein, ein Spiel der Wellen, hin und her getrieben von jedem Widerstreit der Meinungen, dem Betrug der Menschen ausgeliefert, der Verschlagenheit, die in die Irre führt. Wir wollen uns, von der Liebe geleitet, an die Wahrheit halten und in allem wachsen, bis wir ihn erreicht haben. Er, Christus, ist das Haupt. Durch ihn wird der ganze Leib zusammengefügt und gefestigt in jedem einzelnen Gelenk. Jedes trägt mit der Kraft, die ihm zugemessen ist. So wächst der Leib und wird in Liebe aufgebaut.

Hier endet die Epistellesung.

Wenn die Epistel beendet ist, setzt sich der Bischof auf den Stuhl vor dem Altar.

Zur festgesetzten Zeit werden jene, die zu Diakonen geweiht werden sollen, von einem hierzu bestimmten Priester mit folgenden Worten aufgerufen:

Priester: Mögen jene, die zum Amte eines Diakons geweiht werden sollen, nun vortreten.

Die Kandidaten erheben sich von ihren Sitzen und treten mit brennenden Kerzen vor den Bischof, sie verneigen sich vor ihm, die Kerzen werden ihnen abgenommen, worauf der Priester fortfährt:

Priester: Hochwürdigsten Vater! Unsere heilige Mutter, die katholische Kirche, bittet, dass du den/die hier anwesende/n Subdiakon/e in die Würde des Diakonats einsetzt.

Bischof: Erachtest du sie als würdig?

Priester: Soweit menschliche Unzulänglichkeit mir zu urteilen erlaubt, bekenne und beglaubige ich, dass er/sie die Würde dieses Amtes verdient/verdienen.

Bischof: Dank sei Gott.

Die Kandidaten nehmen wieder Platz und der Bischof hält folgende Ansprache:

Bischof: Vielgeliebte Brüder und Schwestern! Diese/r Subdiakon/e/in hier wird/werden euch für den Rang des Diakons vorgestellt, um unwiderruflich durch die Gabe von Gottes heiligem Geist für den Dienst Christi abgesondert zu werden. Eingedenk des in uns gesetzten heiligen Vertrauens haben wir uns zu versichern gesucht, dass uns nur jene vorgestellt werden, die für die heilige Kirche Christi von Nutzen sein würden. Doch scheint es uns als weitere Vorsicht schicklich, uns zu erkundigen, ob irgendjemand einen Grund oder ein gerechtfertigtes Hindernis weiß, warum diese Person/en zu der Ausübung des Amtes eines Diakons nicht zugelassen werden soll/en. Wenn daher irgendjemand etwas gegen sie weiß, so möge er in Gottes Namen und zum Wohle seiner Kirche vortreten und aussagen, sich jedoch seines eigenen Zustandes wohl bewusst sein.

Nach einer Pause wendet sich der Bischof an die Kandidaten, indem er sie als folgt ermahnt:

Bischof: Vielgeliebte/r Tochter/Sohn/Kinder, der/die du/ihr nun in den Grad des Diakons zugelassen werden sollst/sollt, benühe/bemüht dich/euch, diesen würdig zu empfangen und seine Pflichten dann tadellos zu erfüllen.

Es obliegt dem Diakon am Altar zu dienen, das Evangelium zu lesen oder zu intonieren, zu predigen und in Abwesenheit des Priesters zu taufen, zu trauen und zu beerdigen.

Darum solltest du / solltet ihr, vielgeliebte/r Sohn/Tochter/Kinder, der/die du/ihr nun beauftragt wirst/werdet, der Herde Christi zu dienen, über alle unwürdigen Neigungen, die gegen die Seele streiten, erhaben sein.

Sei/seid schicklich, höflich im Benehmen und voll von edlen Wünschen und Liebe zu Gott und den Menschen, wie es den Dienern und Verwaltern Christi zukommt, die beauftragt sind, die Mysterien Gottes zu auszuspenden.

Und da du/ihr nun an der Darbringung des Opfers und der Ausspendung des Leibes und Blutes des Herrn teilhast/teilhabt, so sei/seid, wie die Heilige Schrift sagt: Rein, ihr, die ihr die Gefäße des Herrn tragt“.

Es sei deine/eure Sorge, den Anderen durch lebende Taten das Evangelium, das deine/eure Lippen ihnen verkünden werden, vorzuleben; damit man von dir/euch sagen kann: „Wie schön auf den Bergen sind die Füße dessen, der gute Botschaften bringt und den Frieden verkündet“.

Die Kandidaten erheben sich.

Bischof: Willst du / wollt ihr dich/euch bemühen, die dir/euch anvertraute Kraft würdig anzuwenden?

Kandidaten: Ja, ich will.

Bischof: Möge der Herr dich/euch in diesen Dingen bewahren vielgeliebte/r Tochter/Sohn/Kinder, und dich/euch in allem Guten bestärken.

Gemeinde: Amen

Der Bischof erhebt sich und spricht wie folgt zu der Gemeinde:

Bischof: Lasset uns beten liebe Brüder und Schwestern, dass der allmächtige Gott in seiner großen liebevollen Güte und wachsamen Sorge für Seine Kirche dieses/dieser/diesen Subdiakon/en, die nun in die Würde des Diakons eingesetzt werden soll/en, eine reichliche Gnade zu Teil werden lasse.

Gemeinde: Amen

Die Kandidaten legen sich auf den Boden mit den Händen unter die Stirn. In Ausnahmefällen kann es auch erlaubt sein nur zu knien.

Der Bischof kniet vor seinem Thron mit dem Gesicht zum Altar gewandt. Alle anderen Anwesenden knien ebenfalls. Die Litanei wird gesungen.

Gott der Vater, unsichtbar, Sohn, der gleich Ihm ewig war,
Geist, mit Ihnen immerdar, Höre uns, Dreieinigkeit.

Ew'ger König, voll der Macht, Dir sei unsere Lieb' gebracht,
Welten strahlen Deine Pracht, Wir sind Dein, Dreieinigkeit.

Christus, Herr und Licht der Welt, Herrscher überm Sternenzelt,
Dessen Leben uns erhält, Dir sei Lob, o Meister.

Mächt'ger Herr, Dich grüßen wir, Dein Nahesein erkennen wir,
Fühlen Deine Nähe hier, die Du uns versprochen.

Seh'n wir auch Dein Angesicht, wie in Galiläa nicht,
Glauben uns doch nicht gebricht, Allgegenwärt'ger Meister.

Vaterwort hat uns gelehrt, von der Gab', die Du beschert,
Die sich auch an uns bewährt, gieß' aus der Gabe, Meister.

Als Dein Erdensein vollbracht, blieb doch Deines Segens Macht,
Durch Apostel Hand gebracht, diese Kraft uns spende.

Stärk' heut' unsrer Hände Kraft, gieß aus durch sie nun Deine Macht,
Ob das wir spenden diese sacht, hör' uns, heil'ger Meister.

Herr, zu Deinen Füßen hier, für Deine/n Diener bitten wir,
Stark ihr/sein Herz mit heil'ger Begier, dir zu dienen, Meister.

Du, der Kirche Herz und Sinn, Mystische Kraft, ergieß auf sie/ihn,
Deine Liebe führe sie/ihn, hör' uns, heil'ger Meister.

Bind' mit mystischem Band an Dich, diese/n Diakon/e ewiglich,
Vor ird'schem Band befreit/befreien sie/er sich, Durch Deine Kraft, o Meister.

Mög' vor Deinem Angesicht, Gnad' erfüllt sie/er steh'n im Licht,
Und Dein heil'ges Haus ihr/ihm/ihnen richt', nah' dich, Herr und Meister.

Der Bischof steht nun auf, hält den Stab in der linken Hand und singt die folgenden drei Strophen alleine. Dabei macht er an den gekennzeichneten Stellen ein Kreuzzeichen über den/die Kandidaten.

Unser Flehen dring' zu Dir, Segne + den/die, der/die lieget/liegen hier,
Wahr sie/ihn liebevoll für und für! Höre uns, Dreieinigkeit.

Hör' das Beten Deiner Schar: Die Erwählten am Altar,
Segne + , heil'ge + immerdar! Höre uns, Dreieinigkeit.

Deine Gnade möge zieh'n, über einen jeden hin,
Segne + , heil'ge + , weihe + sie/ihn! Höre uns, Dreieinigkeit.

Die letzte Strophe singen alle wieder gemeinsam.

Gott der Vater, unsichtbar, Sohn, der gleich Ihm ewig war,
Geist, mit Ihnen immerdar, Höre uns, Dreieinigkeit.

Die Gemeinde setzt sich wieder. Die Kandidaten erheben sich und knien vor den Bischof, der sich erhebt und die Hände gegen die Kandidaten, welche vor ihm gekniet sind.

Bischof: O Herr Christus, Quelle alles Guten, der Du durch das Wirken des Heiligen Geistes verschiedene Weihegrade in Deiner Kirche eingesetzt hast und zu ihrer größeren Bereicherung und Vervollkommnung Deine Gaben in Fülle auf die Menschen ausstrahlst, wir bitten Dich, Deiner himmlischen Gnade die Herzen und Sinnen dieses/r Deines/Deiners Diener/in zu + öffnen, der/die nunmehr unter die Diakone einer Kirche eingereiht werden soll/en, damit durch sie/ihn Deine Kraft reichlich ströme für den Dienst Deines Volkes.

Wir unsererseits, als Menschen, die der göttlichen Einsicht ermangeln und das höchste Urteil nicht kennen, haben unser Leben nach unserem besten Vermögen erforscht, aber was uns unbekannt ist, entgeht Dir nicht, o Herr. Kein Ding ist vor Dir verborgen.

Du durchdringst alle Geheimnisse und erforschest die Herzen. Prüfe daher ihr/sein Leben im Lichte Deines himmlischen Urteils, worin Du immer wirksam bist. Weswegen wir Dich bitten, o Herr und himmlischer Meister, + heilige und stärke mit Deinem mächtigen Segen diejenigen, welche wir vorgesehen haben, das heilige Amt an Deinem heiligen Altar zum Wohle Deiner gläubigen Gemeinde auszuüben.

Vermehre in ihr/ihn/ihnen, o Herr, die Gaben des Heiligen Geistes, damit er/sie erstarke/n und guten Mutes ist/sind und – Zweifel und Unvollkommenheit überwindend – einen hohen Grad und große Unerschrockenheit im Glauben in sich selbst erwerben.

O, Du großer Herrscher über die Herzen der Menschen, dem Lob und Preis und Verehrung seien von Menschen und der Engelscharen in aller Ewigkeit.

Gemeinde: Amen

Alle Knien, während nun das Veni Creator gesungen wird:

Komm' Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, Besuch das Herz der Kinder Dein,
Erfüll uns all mit Deiner Gnad', Die Deine Macht erschaffen hat.

Du, der Du Tröster wirst genannt, vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,
Du, Lebensbrunnen, Lieb' und Glut, der Seele Salbung, höchstes Gut.

O Schatz, der siebenfältig ziert, o Finger Gottes, der uns führt,
Geschenk, vom Vater zugesagt, Du der die Zungen reden machst.

Zünd' an in uns Dein Gnadenlicht, Gieß Lieb' ins Herz, die ihm gebricht.
Stärk uns' res Leibs Gebrechlichkeit, mit Deiner Kraft zu jeder Zeit.

Treib weit von uns des Feinds Gewalt, in Deinem Frieden uns erhalt',
Dass wir, geführt von Deinem Licht, vom Pfad des Lebens weichen nicht.

Gib, dass durch Dich den Vater wir, und auch den Sohn erkennen hier,
Und dass als Geist von beiden an, Dich wir allzeit glauben festiglich.

Sei Lob und Preis für allezeit, dem Vater und dem Sohn geweiht.
Und lass lobpreisen uns auch Dich, O Heil'ger Geist, allewiglich.

Amen

Der Bischof erhebt sich und legt seine Hände auf das Haupt eines jeden Kandidaten, zu jedem sagend:

Bischof: Empfange den Heiligen Geist für das Amt und Werk eines Diakons in der Kirche Gottes.

Der Bischof streckt daraufhin seine Hände gegen die Kandidaten aus und fährt fort:

Bischof: O Gott, Heiliger Geist, der Du Dich herabließest auf diese /n Deine/n Diener im Geist und in Kraft, stärke ihn/sie mit Deiner siebenfachen Macht für die treue Ausübung dieses Deines heiligen Amtes. Möge diese Kraft immer seinen/ihren Handlungen entströmen und seine/ihre Rede entzünden. Möge/n sie/er beherzt und standhaft im Dienste für seine/ihre Schwestern und Brüder sein, so dass sie, immer ein gutes Gewissen bezeugend fortfahren, stark und beständig in Christus, Pfeiler im Tempel unseres Gottes zu sein. Du, der mit dem Vater und dem Sohn lebst und regierst, Gott in aller Ewigkeiten.

Gemeinde: Amen

Der Bischof setzt sich, die neuen Diakone bleiben gekniet.

Jeder der neuen Diakone wird nun vom Bischof mit einer weißen Stola bekleidet, die über die linke Schulter gelegt und unter dem rechten Arm befestigt wird. Dabei macht der Bischof das Zeichnen des Kreuzes über dem Herzen eines jeden neuen Diakons, indem er sagt:

Bischof: Empfange diese weiße + Stola als ein Symbol deines Amtes. Erinnerung dich immer, dass, soweit du diese Kraft, die nur in dir ist, für den Dienst und für Menschenliebe gebrauchst, sie in immer größerer Fülle und Herrlichkeit durch dich fließen wird.

Dann bekleidet der Bischof jeden neuen Diakon mit einer Dalmatik, indem er sagt:

Bischof: Der Herr bekleide dich mit dem Gewand der Freude und umfange dich mit der Dalmatik der Gerechtigkeit. Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Zuletzt händigt der Bischof jedem neuen Diakon das Evangelium aus und sagt:

Bischof: Empfange die Ermächtigung, das Evangelium in der Kirche Gottes zu lesen für die Lebenden und die Toten. Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Der Bischof erhebt sich nun und segnet die neuen Diakone in folgender Weise:

Bischof: O Christus, Herr der Liebe, der Du durch die himmlischen und irdischen Dienste der Engel, die Du befehlighst, die Macht Deines Willens über alle die Elemente ausstrahlst, ergieße die Fülle deines + Segens auf diesen/diese Deinen/Deine Diener/in. Damit er/sie in der Gemeinschaft jener glorreichen Engel würdig an Deinem heiligen Altar dienen möge/n und mit himmlischer Tugend und Gnade begabt, immerdar wachsend und eifrig im Dienste Deiner Kirche sein möge/n. Du, der Du regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde: Amen

Alle nehmen ihre Plätze wieder ein. Der Dienst wird mit dem Graduale fortgesetzt.

Einer der neu geweihten Diakone liest anschließend das Evangelium. Er/sie kniet zuerst vor der Mitte des Altars nieder und spricht das
MUNDA COR MEUM

Diakon: Reinige mein Herz und meine Lippen, o Gott, der Du durch die Hand Deines Seraphs die Lippen des Propheten Jesajas mit einer glühenden Kohle von Deinem Altare läutertest. Reinige mich in Deiner Liebe und Güte, auf dass ich Dein Heiliges Evangelium würdig verkünden möge. Durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen

Bischof: Möge der Herr in deinem + Herzen und auf deinen + Lippen sein, auf dass durch dein Herz + die Liebe Gottes scheine und durch deine + Lippen Seine Macht offenbar werde.

Gemeinde: Amen

Diakon:

(wendet sich der Gemeinde zu)

Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geiste.

Diakon: Das Heilige Evangelium ist dem 15. Kapitel des Evangeliums nach dem Heiligen Lukas entnommen, beginnend mit Vers 3:

Gemeinde: + [Stirn] + [Lippen] + [Herz] Ehre sei Dir, o Herr.

Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte:

Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: „Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war!“ Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.

Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das ganze Haus und sucht unermüdlich, bis sie das Geldstück findet? Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: „Freut euch mit mir; ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte“. Ich sage euch: Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

Diakon: Soweit die Worte des Evangeliums.

Gemeinde: Christus sei gelobt!

Die Heilige Eucharistie wird dann zu Ende geführt.

[im Konsekrationsgebet]

In dem Gebet der Konsekration wird die folgende Klausel nach den Worte "für alle unsere Bischöfe, Geistlichen und die Gläubigen" eingefügt:

Speziell für denjenigen/diejenige/n, welche wir in Christi heiligen Namen in das Amt des Diakons aufgenommen haben.

Das Gebet wird dann fortgesetzt mit:

"für die hier Anwesenden und für alle, die in diesem Leben...".